

Mit dem Wind nach Spitzbergen

Ralf Uka berichtet über seine Erfahrungen beim Segeln / Vortrag bei „Knoche“

EIME ■ „Wir segeln von Cuxhaven via Helgoland über die Nordsee an die norwegische Westküste. Von Stavanger über Bergen (hier dürfen wir nicht rein) folgen wir mit der Segelyacht der Hurtigrute nach Norden. Vom Polarkreis machen wir einen Abstecher zum Svartisen-Gletscher, besuchen die Lofoten und segeln von Tromsø rauf in die Baarentssee nach Spitzbergen“, beschreibt Ralf Uka, was die Zuschauer seines Films und Vortrags erwartet.

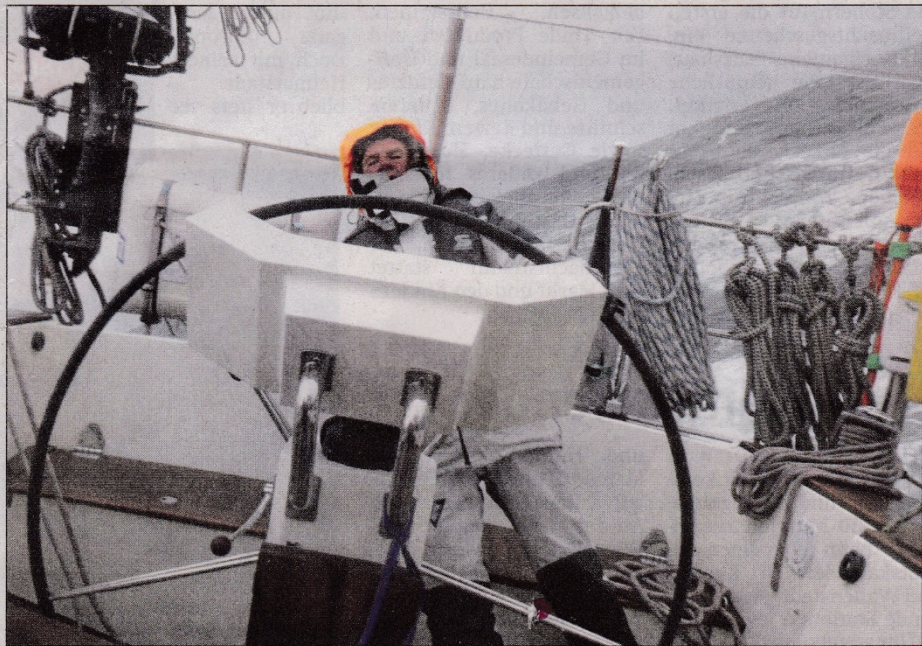
Skipper oder am besten gleich Kapitän wollte Ralf Uka in Eime, einem kleinen Dorf an der Akebeeke, schon mit vier Jahren werden. Mit 16 ging es dann wirklich auf Große Fahrt und später, als Matrose zwischen New York und Colombo oder Liverpool und Kapstadt unterwegs, wurde er am Äquator auf den Namen „Schwertfisch“ getauft. Als immer mehr deutsche Schiffe ausgeflagt werden und gute Seemannschaft nicht mehr gefragt ist, kehrt der Seemann an Land zurück, wird Sozialpädagoge und arbeitet später als Kita-Fachberater. Jahre später entdeckt der gebürtige Eime seine „alte Liebe“ zur See wieder und holt alle Scheine nach: Sportbootbinnen, Sportboot-

See, SKS, SSS und natürlich die Lizenz zum UKW-Sprechfunk buten & binnen und den wichtigsten aller Scheine, den Fachkundenachweis. Darüber hat der Ex-Matrose 2004 ein Segelbuch geschrieben. Doch nach Jahren wurde ihm das „Mare Baltikum“ langsam zu klein, es geht auf die Nordsee, ins Mittelmeer und schließlich über Nordatlantik und Eismeer bis zum 80. Breitengrad nördlich Spitzbergens. „Seit dem Polar-

kreis gibt es keine Nacht mehr. Wir begegnen Walen, besuchen Barents legendäre Bäreninsel Bjørnøya und schließlich die Entdeckung von Eis und Einsamkeit in der grandiosen Landschaft von Svalbard (Spitzbergen). Aber wir sind doch nicht allein hier. Wir begegnen viel zu vielen Kreuzfahrern, besuchen ukrainische Bergleute, die nördlichste Forschungsstation Ny Alesund, bekommen immer wieder Besuch von Rangern bis wir

schließlich am 80. Breitengrad den nördlichsten Punkt unserer Reise erreichen. Von hier aus sind es nur noch 1 000 Kilometer bis zum Nordpol“, beschreibt er seine Erlebnisse.

Über seine Erfahrungen zeigt Ralf Uka am Donnerstag, 27. November, einen Film und hält einen passenden Vortrag. Beginn im Landgasthof Knoche ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei, eine kleine Spende für DGzRS erwünscht.



Ralf Uka ist bei Sturm und Kälte mit einem Segelboot auf den Gewässern der Welt unterwegs. Bei einem Vortrag in Eime zeigt er spektakuläre Bilder seiner Tour nach Spitzbergen.

LD2 22/11/14

Gelungene Segelkinopremiere in Eime

Autor und Berufsseemann Ralf Uka erfreut über Zuhörerschaft im Landgasthaus Knoche in Eime

EIME ■ Der Einladung von Segelbuchautor Ralf Uka, in Eime geborener ehemaliger Berufsseemann und inzwischen als Segellehrer mit allen Wassern gewaschen, folgten rund 50 Sehleute in das Landgasthaus Knoche. Ralf Uka teilte vorher mit, dass er schon zufrieden sei, wenn 15 Gäste mit ihm nach Spitzbergen segeln würden, aber diese große Resonanz hatte niemand erwartet.

Mit Kompetenz und viel Humor bereitete Ralf Uka sein Publikum auf die 6 350 Kilometer lange Segelreise vor und begeisterte die Gäste in seinem Film mit beeindruckenden Bildern einer einzigartigen Landschaft. Selbst in den „Walkampf“

ist die Crew gezogen – natürlich mit der Kamera. Dass so eine Segelreise nicht ungefährlich ist, belegte er mit

Bildern der manövrierunfähigen Yacht, die nach einem Bruch der Schubstange bei Beaufort 9 am Hornsund

(Spitzbergen) auf die Felsen zudriftete. Andere ungeahnte Schwierigkeiten, ab dem 78. Breitengrad fiel das Navigationsgerät aus, konnten die Crew nicht wirklich beeindrucken.

Nur einen Eisbären konnte Ralf Uka nicht liefern, er erläuterte aber, dass sie darauf auch gut verzichten konnten. Da oben steht der Eisbär am Ende der Nahrungskette, nicht der Mensch. Und die Eisbären stehen streng unter Naturschutz. Seeskrank wurde zum Glück niemand, im

Gegenteil. Die Sehleute jedenfalls waren genau so begeistert wie der „alte Eimer“. Nach einer kleinen Zugabe war klar, dieser Segelkinoabend wird im kommenden Jahr wiederholt. Dann wird im Landgasthof Knoche um die Ostsee gesegelt. In diesem Film werden die Ostseeanrainer Polen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Schweden und Dänemark besucht. 2015 wird auch für den guten Ton gesorgt, da musste bei der Eimer-Premiere etwas improvisiert werden. Zum guten Schluss füllte das Publikum das Spendenschiffchen für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) mit 210 Euro.



Ralf Uka bei der Arbeit: Gerne ist der „alte Eimer“ auf seinem Segelschiff auf Nord- und Ostsee unterwegs.

LD2 1/12/14